



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
103 (1893)**

256 (17.9.1893)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-320525](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-320525)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim.“
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2472.

Abonnement:
60 Bfg. monatlich.
Bringerlohn 10 Bfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postaus-
schlag M. 2.30 pro Quartal.

Inserate:
Die Colonnelle-Zeile 20 Bfg.
Die Reklamen-Zeile 60 Bfg.
Einzel-Nummern 3 Bfg.
Doppel-Nummern 5 Bfg.

Mannheimer Journal.

(103. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil
Herausgeber Herr. Meyer,
für den lokalen und prov. Theil
Ernst Müller,
für den Inseratentheil:
Carl Apfel.
Rotationsdruck und Verlag des
Dr. H. Haas'schen Buch-
handlungs-
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgervereins.)
Jahrespreis in Mannheim.

Nr. 256. (Telephon-Nr. 218.)

Gelesen und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Sonntag, 17. September 1893.

Politische Wochenrundschau.

Die deutschen Kaisermandöver haben gestern ihren Abschluß gefunden. Heute verläßt Kaiser Wilhelm Stuttgart und begibt sich über Wien nach Glinz, woselbst er mit dem Kaiser Franz Josef zusammentrifft, um mit ihm und andern hohen Fürstlichkeiten dem Schlusse der österreichischen Truppenübungen beizuwohnen. Die dies-jährigen Kaisermandöver in Deutschland und Oesterreich haben sich zu hervorragenden Kundgebungen für den Dreihund gestaltet. An der Seite des obersten Kriegsherrn Deutschlands stand die jugendliche Gestalt des italienischen Kronprinzen, der sich überall, wo er sich zeigte, einer Bewillkommung von Seiten der Bevölkerung erfreute, wie sie wohl selten einem Prinzen in fremdem Lande entgegengebracht worden ist. Und nun, nachdem die glänzenden militärischen Schauspiele auf deutschem Boden beendet sind, fährt Kaiser Wilhelm nach Oesterreich, um dort den Dritten im Bunde zu begrüßen und der Welt zu zeigen, daß gegenüber dem „Russenwindel“, in welchem Frankreich gegenwärtig schwimmt, noch mächtige Faktoren in Europa vorhanden sind, die den Frieden zu schützen wissen!

Oesterreich-Ungarn, wohin sich mit der heutigen Kaiserreise die Augen richten, hat jüngst keine ruhigen Tage zu durchleben gehabt. Die Tschechen Böhmens haben es mit ihren revolutionären Sonderbestrebungen dahin gebracht, daß über Prag und Umgebung der Ausnahmezustand vom Ministerium verhängt wurde. Seit Wochen und Monate meldete der elektrische Draht tägliche Ausschreitungen des tschechischen Janhagens in Vertretungskörpern oder auf der Straße; man begann bergleichen als „unvermeidlich“ zu überschlagen, es gehörte zu der national-politischen Physiognomie von Prag, wie die Cholera früher zu jener von Damaskus. Erst als sich die wahnstinnig überreizte Leidenschaft von den „Narodni listi“ einerseits und von der tschechisch-sozialdemokratischen Partei andererseits dirigierten Massen auch gegen die Person des Monarchen und fortgesetzt gegen das Reichswappen wandte, beschloß die Regierung (am 22. August), die nächste Gelegenheit zu benutzen, um mit jenem Ausnahmezustand vorzugehen, welches vor 24 Jahren gegen den damals von den Alttschechen geführten Pöbel treffliche Dienste geleistet und die Ueberleitung der böhmischen Zustände von Sturm und Straßenkampf zu Fortschritt und Ordnung wirksam gefördert hatte. Oesterreich ist somit dank der vierzehnjährigen Regierung des Grafen Taaffe mit seinen neuesten Maßnahmen auf jenem Punkte seiner böhmischen Politik angelangt, wo es sich vor 24 Jahren befand, wenn man die Anschauung nicht für begründet hält, daß eine Recidiv bedenklicher sei, als ein erster akuter Ausbruch, und daß somit eine Verschlechterung der inneren, namentlich nationalen Verhältnisse im inneren Lande der Monarchie und in dieser selbst zu befürchten sei, wie dieselbe selbst bei dem übrigen ungünstigen Verlaufe des zur Weckung aller

schlechten Instinkte des Reiches berufenen Versöhnungs-Regimes kaum ins Auge gefaßt werden konnte. Gleichwohl kommt, nach dem, was uns in Prag entgegentrat, die Verhängung des Ausnahme-Zustandes weder uns, noch den Tschechen als etwas Unerwartetes. Diese Verhängung ist hervorgerufen durch die unabwiesliche Nothwendigkeit, die Staatsautorität und die öffentliche Sicherheit vor weiteren Verletzungen zu bewahren. Die Maßregel wird in Böhmen selbst sehr verschieden aufgenommen. Die Deutschösterreicher bezeichnen den Erlaß als die Bankrotterklärung des Ministeriums Taaffe und der „Versöhnungspolitik“. Als Graf Taaffe 1879 die Regierung übernahm, proklamirte er als sein Ziel die Versöhnung der Nationalitäten und Vermeidung von Ausnahmemaßregeln gegen einzelne derselben. Und heute sind die Nationalitäten wilder gegen einander verkehrt als je und Taaffe selbst muß in Böhmen zu der viel getadelten Regierungsweise des Ministeriums Auersperg und des Statthalters Freiherrn v. Koller zurückkehren. „Das Ministerium Taaffe“, sagt ein Blatt, „steht wieder dort, wo das Bürgerministerium im Jahre 1868 stand. Damals wurde in einer mit der heutigen fast gleichlautenden Verordnung vom 10. Oktober 1868 aus ganz ähnlichen Anlässen der Ausnahmezustand über Prag zum ersten Male seit Bestand des Staatsgrundgesetzes verhängt, und damals wie heute stand an der Spitze der Minister, welche die Verordnung unterzeichnet hatten — Graf Taaffe.“ Faßt man das allgemeine Urtheil über die Dekretirung des Ausnahmezustandes zusammen, so ergibt sich, daß die Maßregel zur Zeit allerdings unumgänglich nöthig, aber ihre Ursache in dem Vorgehen des Kabinetts Taaffe hat, welches es nicht verstanden, eine erfolgreiche Versöhnungspolitik unter den verschiedenen Nationalitäten des Kaiserreiches zur Durchführung zu bringen.

Frankreich ist in den letzten Tagen neben der ostentativ zur Schau getragenen Freude über den bevorstehenden Besuch der russischen Flotte eine begründete Trauer nicht erspart geblieben. Die Gerüchte über eine gefährliche Erkrankung, ja über den bereits erfolgten Tod des Präsidenten Carnot, welche der Draht bereits nach allen Weltgegenden trug, fanden nicht ihre Bestätigung. Dagegen fällt der Schnitter Tod eines anderen Mann, der an geistiger Bedeutung und Popularität im französischen Volk wohl noch höher stand, als das leitende Staatsoberhaupt. Ein jäher Sturz vom Pferde machte dem Leben des Generalstabschefs, des General de Miribel, ein plötzliches Ende. Mit ihm ist gestern ohne Zweifel einer der fähigsten französischen Militärs, auf den die Nation mit Recht stolz sein konnte, zu Grenoble in die Gruft gesenkt worden.

Schade, daß Andenken an den Dahingegangenen nicht sich rasch verwischen. Er starb zur unrichtigen Zeit. Wie Krampfanfälle den Körper des Epileptischen durchzucken, daß derselbe für Alles andere das Bewußtsein verliert, so durchzuckt Frankreich jetzt der Russentaumel.

Ein russischer Marinesoldat ist zur Zeit für die Franzosen mehr ein Gegenstand der Begeisterung, als das Andenken an einen verdienten General. Die große Nation gefaßt sich darin, absonderliche Wege zu wandeln. Das wäre ein Dienst für die Zukunft gewesen, einen Miribel als leuchtendes Beispiel der heranwachsenden Jugend vorzuhalten! Statt dessen wirft sich das Volk wie in bewußtlosem Taumel einer Politik in die Arme, die an Abenteuerlichkeit und problematischen Folgen nichts zu wünschen übrig läßt!

Nun, Europa braucht sich wegen Toulon nicht zu beunruhigen. England und die Dreihundsmächte werden Wege finden, der Welt zu zeigen, daß eine russisch-französische Allianz, wenn sie wirklich zu Stande käme, doch nicht die Waagschale über Krieg und Frieden in Europa in der Hand hat.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 17. September 1893.

Aus der Stadtraths-Sitzung

vom 14. September 1893.

(Mittheilung vom Bürgermeisterei.)

Herr Stadtrath Fritz Hirschhorn hat unterm 9. September l. J. an den Stadtrath folgendes Schreiben gerichtet:

Anlässlich des 68. Geburtstages Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs Friedrich und befehl von der größten Verehrung für unsern trefflichen Regenten, gestatte ich mir meiner lieben Vaterstadt das lebensgroße Portrait unseres Landesfürsten, von Herrn Maler Karl Wagner in Düsseldorf nach dem Leben gemalt, hiermit zum Geschenk anzubieten.

Ich bitte verehrlichen Stadtrath, dieses zur Zierde des Rathssaales bestimmte Gemälde annehmen zu wollen und dadurch zu bestätigen, daß die städtische Verwaltung dankbar anerkennt, daß unter Großherzog Friedrichs Regierung Großes und Unvergänglichliches geleistet wurde.

Das Stadtraths-Collegium nimmt dieses reiche Geschenk mit bestem Danke an, übernimmt diesen Dank Herrn Kollegen Hirschhorn und bestimmt, daß dieses künstlerisch durchaus gelungene, prächtige Gemälde den Sitzungssaal des Stadtraths schmücken soll.

Wie schon seit einer langen Reihe von Jahren, sollen auch jetzt wieder die aus den Herbstübungen zurückkehrenden Truppenmannschaften der hiesigen Garnison in üblicher Weise seitens der Stadt bewirthet werden.

Am heutigen Tage wurde der Neubau der Realschule bezogen und in demselben der Unterricht begonnen. Die in Aussicht genommene Eröffnungsfest und Besichtigung des Gebäudes durch das Publikum mußte jedoch bis zur Fertigstellung der Turnhalle und der Aula verschoben werden. Solche soll unmittelbar nach den diesjährigen Weihnachtstagen stattfinden.

Für die neue Realschule ist ein weiterer Diener mit Wirkung vom 15. Oktober anzustellen, welchem insbesondere die Bedienung der Centralheizung übertragen wird, und welcher daher ein im Maschinenbau erfahrener Schlosser sein muß. Es wird besonderes Ausschreiben hierwegen erlassen.

Trotz wiederholter Aufforderung haben bis jetzt 11 bezw. 17 Eigenschaftseigentümer in der Neckar-, Rhein- und Heibelberger-Straße noch keine Entwürfe

bestellt, durch Bestechung des damaligen Justizministers, des Gouverneurs von Tokio, des Polizeipräsidenten und mehrerer Richter mittelst einer Gesamtausgabe von ungefähr 1/2 Million Mark. Während des Verlaufes des Prozesses wurde dem angeblich wahnstinnigen Vicomte von seiner Geliebten, die man sein Gefängnis mit ihm theilen ließ, ein Sohn geboren, der jedoch von der Familie nicht anerkannt wurde. Später wurde ein zweiter Prozeß von den Freunden des Vicomte begonnen, und da am 22. Februar vorigen Jahres auf Befehl des Appellgerichts der Eingekerkerte im Gerichtssaal erscheinen sollte, hätten die Verschwörer, wie in den Enthüllungen mitgetheilt wird, die sofortige Vergiftung des Unglücklichen beschlossen. Am 21. Februar wurde er nach Neguro gebracht, wo ihm Gift in seinem „Tiffin“ gegeben worden sein soll. Am Morgen des 22. Februar traf im Gerichtshofe die Nachricht von dem todt eingetretenen plötzlichen Tode des wahnstinnigen Vicomte ein. Der Ankläger behauptet jedoch, daß das Gift keine tödtliche Wirkung gehabt habe und der Vicomte nur daran erkrankt sei. Da jedoch die Nachricht seines Todes bereits verbreitet war, habe man ihn am Nachmittag desselben Tages durch Erstickung mittelst seines „Tuffon“ umgebracht. Durch weitere Feststellungen von Polizei, Richtern und Aerzten sei die Leiche ohne Secirung in einem 30 Fuß tiefen Graben beiseite geschafft worden. Einige tollere Zeitungen berichten, daß der eigentliche Urheber dieser Enthüllungen ein Onkel des verstorbenen Vicomte Namens Olada Jafutan sei, der von der Verschwörung gewußt, aber aus Furcht, daß sein eigenes Leben gefährdet sein dürfte, geschwiegen habe. Olada Jafutan stellt jedoch jede Kenntniss von den Vorgängen und Enthüllungen entschieden in Abrede. Ob die Wahrheit dieser Anschuldigungen je erwiesen werden kann, ist unter allen Umständen höchst zweifelhaft. Immerhin läßt die Erzählung auf den Fortbestand eigenthümlicher Verhältnisse in diesem uralten romantischen Lande schließen, die alle rührige Modernisirung der Verkehrrformen der Gegenwart noch auf lange nicht wird umwälzen können.

Feuilleton.

— Ein Ehegerichtshof. Man schreibt uns: Man hat über die Liebeshöfe des Mittelalters in wissenschaftlichen Kreisen viel gestritten. Die Einen haben sie in den Bereich der Fabel verwiesen, die Anderen sie wenigstens als starke Uebertreibungen betrachtet; es wird daher interessiren, daß in unserer nichteren Zeit und sogar in dem als besonders profanisch verführerischen England ein Liebeshof besteht. Allerdings nur für Eheleute. Dieser Liebes- oder Ehegerichtshof befindet sich in Dunmow und ist unter dem Namen Dunmow nicht bekannt. Lange Zeit ruhten seine Funktionen, aber seit 1890 hat er wieder regelmäßig Sitzungen abgehalten. Seine Entstehung verdankt er einem eingekerkerten Hagestolze des Ortes, der in seinem Testamente bestimmte, daß dasjenige Ehepaar, das während der 365 Tage eines Jahres in Frieden und Eintracht gelebt habe, eine Viertel-Speckseite erhalten solle. Dieser Preis wird vor allem Volke und unter großer Feierlichkeit übergeben. Der Gerichtshof besteht aus einem Richter, der die bekannte Perücke trägt, und sechs Geschworenen; alle Sieben müssen unbeweilt sein. In feierlichen weißen Gewändern erscheint der Gerichtshof und prüft unter Vernehmung vieler Zeugen, ob auch während des ganzen Jahres kein Streit entstanden und kein hartes Wort zwischen den Ehegatten gefallen ist. Noch merkwürdiger als der Gerichtshof ist vielleicht die Thatsache, daß in diesem Jahre der Preis wirklich verliehen werden konnte. Die Glücklichen waren die Ehepaare Garner und Wech. Die Gerichtsverhandlung war öffentlich. Mit welcher Genauigkeit die beiden Fälle geprüft wurden, beweist die Thatsache, daß der Richter einen Nachbarn fragte, wie dick die Wand des Nachbarhauses sei; erst als er darüber befriedigende Auskunft erhielt, wurde der Preis zuerkannt. Die Uebergabe der Viertel-Speckseite geschah mit vielem Zeremoniell und unter großem Jubel der Gemeinde.

— Japanische Erbschleicher. Aus Yokohama wird uns „Das Jap.“ geschrieben: Am 22. Februar 1892 starb

zungsgesuche eingereicht. Das Gr. Bezirksamt wird daher weitere Maßnahmen gegen die Stummen treffen.

Nachdem der mit der Gr. Eisenbahn-Verwaltung abgeschlossene Vertrag hinsichtlich der Abtretung des erforderlichen Geländes vollzogen ist, wird das Tiefbauamt mit der Herstellung des Schweges auf der Nordseite der Lindenhofstraße gegenüber der Delgasfabrik beauftragt.

Mit der Gr. Eisenbahn-Verwaltung wurden die Bedingungen wegen weiterer Ausdehnung der Wasserleitung in Centralgüterbahnhof und in den Hafenanlagen vereinbart, so daß nunmehr definitive Vertragsabschlüsse erfolgen kann.

Seitens der Gr. Domainenverwaltung wird der Vertrag über die Anmietung von Schulräumen für die Volksschule im Gr. Schloß überfandt, welcher genehmigt wird.

Der von der Feudenheimer Gemarlung über die Mannheimer Gemarlung nach der Latrinensammelgrube jenseits des Redars - 19. Sandgewann - ziehende sog. Bäderweg wurde an der Gemarlungsgrenze Feudenheim-Mannheim in widerrechtlicher Weise abgegraben und dadurch unsahrbar gemacht.

Der Stadtrath beschließt sofortiges Zuwerfen dieses Grabens und Wiederherstellung des Weges in seinen früheren Zustand.

Die zwischen dem Tiefbauamt einerseits und Adolf Dewald u. Gen. in Schlierbach und August u. Kronauer hier andererseits abgeschlossenen Verträge über die Grundstückserwerb und resp. Grund-Versicherung auf dem rechtsseitigen Redarvorland werden genehmigt.

Bei dem Verrechner des Schlacht- und Viehhofes wurde eine unvermuthete Dienst- und Kassenrevision vorgenommen, wobei wesentliche Bemerkungen nicht zu machen waren.

Die Direktion der städtischen Gas- und Wasserwerke wird beauftragt, aus Betriebsmitteln in der Werder-Strasse die erforderlichen Gas- und Wasserleitungen zur Ausführung zu bringen.

Die Lieferung eines Gasmotors von 8 Pferdekraften für das städtische Gaswerk wird im Wege engerer Submission der Gasmotorenfabrik Mannheim übertragen.

Die Landtagswahlen betr. werden die Listen der Urwähler aus der Stadt Mannheim vom Montag den 18. September ab acht Tage lang bis einschließlich Montag den 25. September, und zwar an den Wochentagen jeweils Vormittags von 8-12 Uhr und Nachmittags von 2-8 Uhr und am Sonntag den 24. September Vormittags von 9-12 Uhr auf dem Rathhause 1. Stock, Zimmer Nr. 4, zu Ferdinands Einsicht aufgelegt. Es wird besondere Bekanntmachung hierwegen erlassen.

Die Wahlkommission übergibt den Entwurf der Distrikteintheilung für die Vornahme der Wahlmännerwahlen zum Landtag. Diernach ist die Stadt Mannheim in 52 Wahlbezirke mit 896 Wahlmännern eingetheilt. Der Entwurf wird Gr. Bezirksamte zur weiteren Veranlassung vorgelegt.

Erladigung einer größeren Anzahl verschiedener Gesuche.

Die Militär-Vieh-Ankaufskommission hat vom 14. August bis zum 9. September im Großherzogthum Baden 475 Stück Ochsen, 61 Kühe und 56 Hammel angekauft; hiervon 888 Ochsen, 61 Kühe und 50 Hammel für die Gefrieranlage in Straßburg, den Rest für Manöverzwecke. Der Durchschnittspreis für 100 Kilo Lebendgewicht betrug 51 Mark 47 Pfennig für die für die Zwecke der Gefrieranlage, und 49 Mark 50 Pfennig für die für Manöverzwecke angekauften Thiere. Im Ganzen beträgt der Ankaufspreis 180 830 Mark 88 Pfennig.

Bermittelung von Heu. Das Gr. Ministerium des Innern hat die Gr. Bezirksämter in Kenntniß gesetzt, daß dasselbe den Gemeinden den Bezug von Heu zum Preise von 5 M. 50 Pfg. für den Zentner auch über die bereits bestellte Menge hinaus zu vermitteln in der Lage ist. Die Gemeinden werden hiervon mit dem Aufagen verständigt, daß die Bestellungen nach der Reihenfolge ihres Einlaufs zur Ausführung gelangen werden.

Badische Rundschau. Man wird sich erinnern, mit welchem Pomp von demokratischer Seite seiner Zeit das Erscheinen der „Badischen Rundschau“ in Scene gesetzt wurde. Die Herrlichkeit hat nicht lange gedauert. Die „Bad. Landpost“ schreibt: „Wie wir hören, wird die „Badische Rundschau“, das mit so großem Humor in die Welt gesegte demokratische Agitationsorgan, mit Ende des Quartals ausfallen, zu erscheinen. Ein weiterer Beitrag für den Niedergang des „Deutsch-Freim.“ Und dabei hat die Partei die Annahme, sich als eine im schönsten Aufschwung befindliche zu bezeichnen!

Die nächste Weltausstellung. Man schreibt uns: Kalifornien, das Land der Früchte, der Blumen und des Sonnenscheins, entbehrt den Vätern der Erde seinen Gruss und ladet sie zur internationalen Ausstellung in San Francisco ein. Nicht darf die ungewöhnliche Zeit der Ausstellung — sie dauert vom 1. Januar bis 30. Juni 1894 — befremden; denn Kalifornien kennt keinen Winter und die gedachte Zeit ist die angenehmste im ganzen Jahr. Was die Chicagoer Weltausstellung uns nicht gegeben hat, nämlich die persönliche Berührung und die Anknüpfung von Handelsbeziehungen mit den Vätern Mittel- und Südamerica's, und des Orients und Australiens, — das wird die Ausstellung von San Francisco sicher gewähren. Die Befehdung der Columbus-Fair war für die deutschen Fabrikanten und Kaufleute im Ganzen und Großen der geeignete Schritt zur Gewinnung des Handels in Amerika; die Theilnahme an der Winter-Ausstellung von 1894 wäre die nothwendige Maßnahme zur Befestigung des in Chicago Erreichten und zur Erweiterung des Begonnenen. Der internationale Charakter der kalifornischen Ausstellung ist gesichert, denn auf der Ausstellung zu Chicago haben Aussteller aller Länder sich für die Winter-Ausstellung verpflichtet. So ist denn auch die deutsche Abtheilung zu Stande gekommen. In einer Massen-Versammlung deutscher Aussteller wurde ein Geschäftsausschuß ernannt, welchem die Aufgabe zufällt, Zweck und Ziel der Ausstellung von 1894 allen Landesleuten bekannt zu geben. Zum deutschen Generalkommissar ist H. Hügel bestellt worden, ein Mann, der wegen der rastlosen Energie und aufopfernden Thätigkeit, die er als Generalsekretär auf den Ausstellungen zu Bremen, Hamburg, London, Wien, und neuerdings in Chicago als Herausgeber des offiziellen deutschen Prachtwerkes über die Ausstellung entfaltet, als „der rechte Mann am rechten Platz“ bezeichnet werden kann: Es läßt sich eine großartige deutsche Abtheilung auf der kommenden Weltmesse erwarten; denn die Aussteller zeigen eine hohe Begeisterung. In der konstituierenden Versammlung waren u. a. folgende Firmen durch ihren Repräsentanten vertreten: M. Welte Söhne, Freiburg; Pfeiffer u. Diller, Hochheim b. Worms; Meurer u. Braun, Rahr l. Baden. Während diese Firmen und Vertreter die deutsche Abtheilung der Winterausstellung zu einer möglichst glänzenden zu gestalten streben, werden von den Kaliforniern die schwierigsten Fragen leicht und sicher gelöst. Soeben hat der Bundeskongreß der V. S. die zollfreie Einfuhr der Schaustücke durch Spezialgesetz der Ausstellung genehmigt. Die Eisenbahngesellschaften haben in allen Fällen unentgeltlichen Rücktransport der Schaustücke und die kalifornischen Bahnen obendrein freie Hinfracht angeboten. Allen Passagieren wird ein ermäßigter Fahrpreis für die Ausstellungszeit versprochen. Bis zum 1. November werden noch Platzgesuche entgegenge-

nommen: Deutsche haben ihr Gesuch an Generalkommissar H. Hügel, California Staatsgebäude, Jackson Park, Chicago, zu richten.

Der hiesige Canarienvogelverein, welcher die Zucht edler Canarien im Allgemeinen und den Schutz unserer einheimischen Vögel im Speziellen bezweckt, veranstaltet am 6., 7. und 8. Januar 1894 in den Räumlichkeiten des Badner Hofes eine allgemeine deutsche Canarienausstellung nebst hierzu nöthigen Uebersichten. Die Vorarbeiten hierzu sind in vollem Gange. Mit dieser Ausstellung verbindet der Verein durch Genehmigung Großh. Ministeriums des Innern eine hochdotirte Lotterie von 6000 Loosen à 50 Pfg. und werden die Loose in allernächster Zeit zur Ausgabe gelangen. Das allgemeine Interesse, welches der hochbedeute Zweck des Vereins verdient, läßt erwarten, daß die Ausstellung reich besucht wird und die Loose zu solch billigen Preisen raschen Absatz finden werden. — Anmeldungen zur Ausstellung sind schriftlich bei Herrn August Kremer, Mannheim (Kaufhaus) zu machen, bei welchem sich auch Uebernehmer einer größeren Anzahl Loose zu melden haben. — Die nöthigen Details werden wir s. Z. in unserer Inseratentheile noch zu allgemeiner Kenntniß bringen.

Stolzeicher Stenographen-Verein. Im Vereinslokal des genannten Vereins fand Freitag Abend die Eröffnung der neuen Unterrichtskurse statt, zu welcher sich 46 Teilnehmer eingefunden hatten. Auch eine Anzahl Vereinsmitglieder war bei dieser Gelegenheit im Lokal versammelt. In Vertretung des erkrankten Herrn Stoll hielt der zweite Vereinsvorsitzende, Herr K. Kemper, einen Vortrag, welcher den Zuhörern in Geschichte, Wesen und Bedeutung der Stenographie einen Einblick gewährte. Abschluß wurde die Eintheilung der Kurse vorgenommen.

Konkurse in Baden. Wolfach. Ueber das Vermögen des Ziegeleibesizers Valentin Dörner in Hausach: Prüfungstermin Montag, 28. Oktober. Konkursverwalter Rechtsanwalt Ludwig Rapp in Wolfach.

Wuthmaßliches Wetter am Sonntag, 17. September. Das Maximum des Hochdrucks mit 770 mm liegt jetzt über Mittelfrankreich, der Nordsee, Süd- und Mitteldeutschland, Böhmen und Mähren. Der letzte Luftwirbel ist unter gleichzeitiger Abflachung auf 750 mm nach dem nordwestlichen Mittelmeer gezogen; ein neuer Luftwirbel von 745 mm an der mittel-nordwestlichen Küste wird gleichfalls östwärts weiter ziehen, ohne die Wetterlage Süddeutschlands wesentlich zu beeinflussen; dagegen machen sich bei uns infolge der rasch geänderten Wärme gewitterartige Luftveränderungen bemerklich, die zu lokalen Stürmen führen können. Doch ist im Allgemeinen auch für Sonntag und Montag größtentheils trockenes und zeitweilig heiteres Wetter zu erwarten.

Aus dem Großherzogthum.

Freiburg, 16. Sept. Der in das Kloster eingetretene Professor hat sich durch sein taktloses Benehmen bei der letzten Reichstagswahl hier unmöglich gemacht. In der unüberlegtesten Weise hatte er als Hauptredner die Person unseres Landesfürsten in seine Ausführungen einbezogen und dessen militärische Stellung zum Gegenstand einer anstands-widrigen Kritik gemacht. Die Sache blieb nicht auf sich beruhen. Eingehende Erhebungen wurden gepflogen und so steht wohl Harb's Entscheidung, fern in einem Kloster hinfüßiger politischer Thätigkeit entrückt zu sein, in ursächlichem Zusammenhang mit seiner durch Schrift und Rede geübten agitatorischen Wirksamkeit. Mit Ausnahme der allergeringsten seiner bisherigen Gesinnungsgeossen und der Freunde einer billigen und gütigen Kritik seiner Artikel im „Freiburger Boten“ wird sein Scheiden von Freiburg eigentlich von Niemand bedauert!

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Spielplan des Gr. Hof- und Nationaltheaters in Mannheim vom 17. bis 25. Sept. Sonntag, 17. Sept.: (A) „Aida“, Montag, 18.: (B) „Santafena“, Mittwoch, 20.: (A) „Die Großmama“, Donnerstag, 21.: (B) Neu einstudirt: „Narziss“, Freitag, 22.: (A) Zum ersten Male: „Fürst und Sänger“, Vorher: „Bastien und Bastienne“, Sonntag, 24.: (B) Neu einstudirt: „Robert der Teufel“, Montag, 25.: (A) „Der Bibliothekar“.

Ueber das Aufstreben unseres Bassisten, Herrn Döring, im Münchener Hoftheater schreiben die „Münch. N. Nachr.“: Die gestrige, dritte „Tannhäuser“-Vorstellung im Gyllus unserer Aufführungen Rich. Wagner'scher Werke zeichnete sich durch große Einheitlichkeit der stiftischen Gestaltung aus. Drei Künstler, die in den gleichen Rollen bei der Wagner'schen Neuauführung des Werkes zusammengewirkt hatten, waren getrennt hier wieder vereinigt: zu dem schon besprochenen ausgezeichneten Sängern „Erwin“ als „Tannhäuser“ und Scheide-mantel als „Wolfram“ kam diesmal noch der treffliche Bassist Georg Döring (vom Hoftheater in Mannheim) bis in die kleinste Einzelheit durchaus harmonisch ausgearbeitete und abgeglichene Wiedergabe des „Landgrafen“, eine — wenn auch nicht durch sehr große Stimmkräfte getragene — so doch durch Bestimmtheit und Klarheit der Gestaltung hervorragende, hocherfreuliche Leistung der Partie.

Gr. Hoftheater in Karlsruhe. In der nächsten Woche wird Herr Herz vom Deutschen Theater in Berlin ein auf drei Abende berechnetes und auf Engagement abzielendes Gastspiel ablegen. Als nächste Neuheit auf musikalischem Gebiete befindet sich d'Albert's Oper „Der Rubin“ in Vorbereitung.

Mannheim-Ludwigshafener Ruhrkohlen-Markt. Lendengbericht der Interessenten-Versammlung vom 14. September 1893. Die Calamität der Schiffahrtsstörung durch niederen Wasserstand dauert fort, dabei ist die Jahreszeit so weit vorgeschritten, daß, selbst wenn es vorübergehend regnen sollte, unmöglich bedeutende Zufuhren zu erwarten sein werden. Die Winterreservelager hier sind bereits stark gelichtet und vergütet die Rundschaft willig die Einlagerungspreise M. 10 bis M. 15 per Wagon auf die Abschlußpreise. Ein Theil der Rundschaft ist schon auf den Bezug ab Zehle übergegangen, ein anderer Theil verhält sich noch abwartend; schon jetzt beginnt der Streckenversand lebhaft zu werden und sind Verlegungen unvermeidlich, wenn der Andrang zu den Zechen sich verallgemeinert wird.

Erste Mannheimer * * Typographische Anstalt * * Wendling Dr. Haas & Co. Buchdruckerei, Lithographie. Anfertigung aller vorkommenden Buchdruckarbeiten für alle Geschäfte-Branchen etc. etc. bei promptester geschmackvoller und billigster Ausführung.

Albert Maassen, Mannheim, N 8.5. Agentur d. Magdeburg. Feuerversicherungs-Gesellschaft hält sich zum Abschluß von Feuerversicherungen angelegentlich empfohlen. 48380

Hausentwässerungen. Installations- und Spenglerarbeiten für Hausentwässerungen werden billigt und bestens ausgeführt. 17311 Aufträge für ganze Hausentwässerungs-Anlagen werden gerne entgegengenommen. Pläne und Uebernahme prompt besorgt. Carl Wagner, Installations-Geschäft, F 5, 4. Friedrich Witschfel Buchbinderei & Schreibwaarenhandlung L 4, 15 L 4, 15.

Nur Vortheile erwachsen denjenigen Inserenten, welche ihre Insertions-Aufträge durch die erste und älteste Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler, Actiengesellschaft, E. 3, 1, parterre, Mannheim, Fernsprecher 499, ausführen lassen, denn: 1. erhalten sie nur die Original-Zellenpreise der Zeitungen berechnet, auf welche je nach Umfang der Aufträge der höchste Rabatt gewährt wird, 2. es genügt — auch für die größte Anzahl von Zeitungen — stets nur eine Abschrift der Anzeige, 3. ersparen sie außer Zeit und Mühe für Korrespondenzen, das Porto für die Briefe und Geldsendungen an die verschiedenen Zeitungen und 4. sind sie gewissenhafter, rascher Erledigung, vorthellhaften Satzes, sowie im Bedarfsfälle des objectivsten, fachkundigsten Rathes sicher. Zeitungs-Verzeichnisse und Kosten-Vorausberechnungen auf Wunsch gratis und franco. 4708

16. Jahrgang. — Täglich 8-24 Seiten. Straßburger Neueste Nachrichten General-Anzeiger für Elsaß-Lothringen. Trotz der mannigfachen Schwierigkeiten, mit denen die meisten deutschen Annehmungen in den Reichslanden zu kämpfen haben, ist es den Straßburger Neuesten Nachrichten gelungen, Dank umsichtiger Leitung, sich in den fünfzehn Jahren ihres Bestehens derart einzubürgern, daß sie heute einen festen Stamm von fast 25000 Abonnenten besitzen. Einzige Zeitung in notariell beglaubigter Elsaß-Lothringen mit Abonnentenzahl: Täglich 24615. Sie dürfen sich rühmen, nicht allein die bei weitem am meisten verbreitete und gesehene Zeitung in Elsaß-Lothringen, sondern auch das erste deutsche Blatt zu sein, das in den weiten Schichten der elssässigen Bevölkerung, bei Hoch und Nieder, festen Fuß gefaßt hat. — Ihren bedeutenden Aufschwung verdankt unsere Zeitung hauptsächlich ihrer völlig unabhängigen Haltung und ihrem unparteiischen politischen Standpunkt, wodurch sie namentlich bei der besseren Bürgerklasse, einheimischen wie eingewanderten, zu einem rechten Familienblatt geworden ist und sich einer beispiellosen Beliebtheit erfreut. Erstes, wirksamstes Insertionsorgan der Reichslande und des angrenzenden Baden, von sämtlichen Behörden, Oberbehörden, Notaren, zahlreichen Vereinen und Corporationen etc. zu Publikationen täglich benutzt. Unentbehrlich für jede Firma, die sich das weite Absatzgebiet der Reichslande wirksam erschließen will. In mehr als 1500 Hotels, Restaurants, Cafés liegt unsere Zeitung täglich auf. 17636 Straßburg i. E., Blauwollengasse 17. Druckerei & Verl. der Straßburger Neuesten Nachrichten Actien-Gesellschaft, vorm. G. v. Kayser.

Tägliche Unterhaltungsbllage Didaskalia mit Schachzeitung. Bezugspreis: M. 5.— vierteljährlich. Populär-wissenschaftliche und feuilletonistische Sonntagsbeilage. Frankfurter Journal mit Didaskalia u. Handelszeitung. Erscheint 2 mal täglich. Nationalliberale Richtung. Hervorragende politische Mitarbeiter in Berlin und in allen Hauptstädten Süddeutschlands. Genauste und schnellste Berichterstattung auf sämtlichen Gebieten. 17694 Ausgedehnte telegr. Nachrichten; eigener stenogr. Parliamentsdienst. Reichhaltiges Feuilleton. Besonders Berücksichtigung aller Neuerscheinungen in Kunst und Wissenschaft unter Mitwirkung der hervorragendsten Schriftsteller. Insertionspreis: 35 Pfg. die einspaltige Petitzeile. Reklamen: M. 1,25 pro Zeile. Wöchentliche Beilage Der Landwirth. Bei größeren Aufträgen entsprechende Rabatte. Wöchentliche Beilage Verloosungsliste.

Siemens & Halske

General-Vertreter: **L. Kabisch, Karlsruhe.**

Bezirks-Vertreter: **Frankl & Kirchner, Mannheim.**



Sämmtliche Maschinen und Apparate für 4436
Electrische Beleuchtung, Arbeitsübertragung, Eisenbahnen.
 Kabel — Leitungsmaterialien — Messinstrumente.
 Bogenlampen — Glühlampen — Telegraphie — Telephonie.
 — Electrometallurgie. — Städtebeleuchtung.
 Einzelanlagen.

Projekte und Kostenanschläge frei.

M. Reutlinger & Co.

Hofmöbelfabrik
 Kunststrasse N 2, S, parterre, II. & III.

Reichhaltigste Auswahl von completen

Salon-, Boudoirs-, Speise-, Wohn-, Herren- und Schlafzimmereinrichtungen

in allen Stylarten. 12785

Geschmackvolle Anfertigung von Polstermöbeln und Decorationen.
Ueberrahme ganzer Einrichtungen.

Bereitwilligste Anfertigung von Entwürfen.

20 complete Musterzimmer.

Prompte reelle Bedienung. — Billigste Preise. — Weitgehendste Garantie.

Ausverkauf

zurückgesetzter Gegenstände vom 18. bis 30. September.

Louis Franz, Mannheim,
 O 2, 2. Paradeplatz. 17547

Dampfheizungen, Wasserheizungen, Luftheizungen für Fabriken und Wohnhäuser. Trocken-Einrichtungen, Gasöfen, Fabriköfen mit Ventilation, den Vorschriften der Fabrikinspection entsprechend. Kostenanschläge und Pläne kostenfrei durch
Robert Elsaesser, Mannheim.
 Vertreter vom Eisenwerk Kaiserlautern. 14396

Neue billige Schulschürzen empfiehlt
J. J. Quilling, D 1, 2. 16618

3 Meter l. blau, Chéviot braun od. schwarz zum Anzuge für 10 M., 2^{tes} best. zu Herbst- od. Winter-Paletot 7 M. per franco a. Nachn. J. Müntgens, Tuchfabrik, Gumpel bei Baden. Vorkauf vorz. Bezugsquelle. 16618

Richard Taute
 Gravier-Anstalt 11855
 Prägerei für Luxus-Papiere.
 Rheinstraße. E 5, 18 Rheinstraße.

Kohlen

I. Ofenbrand mit Stück und Ruß aufgebessert.
 I. Rußkohlen, gewaschen, gries- und rußfrei.
 I. Anthracit, garantiert für permanent brennend u. schlackenfrei, englische u. deutsche Marke.
 I. Ruhr-Gascoaks aus besten Werken 85 Pfg.
 I. Ruhr-Gas-Rußcoaks für Füll- und irische Öfen, in Säcken geliefert 95 Pfg. p. Gr. frei Haus.

Holz:

I. Buchen- und Tannenscheitholz nach Maß, in beliebiger Größe und Stärke zerkleinert.
 Buchene Klöbchen für Bade- und Kachelöfen, per 1 Centner 1.15
 Bündelholz, sehr trocken, beliebtes Anfeuerungs- u. Brennholz, bei Abnahme von 30 Bündel, per Bündel 11 1/2 Pfg. frei Haus bringt in empfehlende Erinnerung.

Ph. L. Lehmann,
 Comptoir F 7, 18. Telephon 647.
 P. S. Bezüge in den Sommer-Monaten finden naturgemäß sorgfältigere und billigere Bedienung. 13467

F. Grohe,

K 2, 12.

Fettschrot, Rußkohlen, Anthracitkohlen.
 Tannenholz, Buchenholz.
 Alle Sorten
Ruhr- und Brennholz
 B.
 Kohlen- u. Holzhdg.
 Bricket. Beste Qualitäten. Billigste Preise. 18924
 Telephon No. 779. Telephon No. 779.

Ehr. Dohwinkel
 Kohlen-Handlung
 G 8, 12 Jungbushstraße G 8, 12
 empfiehlt zur Deckung des Winterbedarfs: Ia. Rußkohlen als: Fettschrot, Rußkohlen, Schmiedekohlen und Anthracitkohlen für Amerikaner-Öfen zu billigen Preisen. 14833
 Lieferung direkt aus dem Schiff frei vor's Haus.

Ruhrkohlen
 sämtliche Sorten, Steinkohlenbriketts, sowie Bündelholz und alle andern Sorten Brennholz empfiehlt zu Tagespreisen 14925
J. A. Wiederhold, H 7, 26.
 Telephon 616.

Ruhrkohlen.

Prima Ofenbrand, gefiebte Rußkohlen, deutsche und englische Anthracitkohlen, direct aus dem Schiffe; ferner Braunkohlen-Briguetts, Marke B und Prima Bündelholz liefert frei an's Haus zu billigsten Preisen. 12780
L 2, 8. Oscar Hönn L 2, 8.

Ruhrkohlen.

Prima südkreidigen Ruhrer Fettschrot, Gewaschene und gefiebte Rußkohlen, Deutsche und englische Anthracitkohlen empfehlen direct aus dem Schiff. 15105
Gebr. Kappes, U 1, 12.

500 Mark Belohnung!
 Ich habe mich, wie mir nachweist, daß meine Betten nicht voll Mannesgröße sind. 1483.
 Zum Verstand kommen nur Brauch, u. preisw. Raaren daher der riesenhafte Umfang fertige Betten & Gebett reichlich gefüllt, 1 Ober-, Unterbett u. Rißen, zusammen 12 1/2 M. bessere Sorte 17 1/2 M. Hotel-Betten mit weichen Bettfedern gefüllt & Gebett 22 M., Gips-Betten 26 M. Herrschaftsbetten m. prachtvollen, roten Inletts, halben Halbdaunen gefüllt nur 82 M. Graue Bettfedern & Bfd. I. Bf. u. 55 Bf. best. Sorte 80 Bf. Halbdaunen & Bfd. M. 45 Bf. Halbdaunen & Bfd. nur 82 M. 2.30 Bf. sehr empfehlend nur 3 1/2, Bfd. zu 1 Deckbett. Anfertigungsarbeiten und Preislisten gratis. 8 eigene Geschäfte in Deutschland. Nicht Passend, wird retour genommen. **Adolf Kirschberg, Leipzig.**



Größtes Lager hier, aller Sorten Möbel, Betten, Spiegel etc. im Laden 13492
H 5, 2 u. H 5, 1a.

Für nur 48 M. versende neue, gut einwirkende Sengen-Rührmaschine mit Verstellvorrichtung, 2 Schöpfen u. 30 behr. Ladepreis 80 M. Garantie 8 Jahre. 14833
 franco. Kaufende meiner Maschinen im Gebrauch. 51151
Paul Birk, Rührmaschinenfabrik Berlin N., Kastanien-Allee 95/96

Klavier-Unterricht ertheilt sehr gründlich
E. Kambor, Musiklehrerin.
 M 2, 13, 2. Stod.

Strickarbeiten

werden solid und billig ausgeführt von der Maschinen-Strickerei 6099
Frau Tina Schäfer, geb. Schmeier,
 T 3, 1, 2. Stod.

Wichtig für Jedermann!

Aus wolleuen Lumpen aller Art werden moderne, haltbare Kleider, Unterrocks und Hüftstücke, Schlafdecken, Teppiche sowie Buckskin, blau Gebot und Ledert umgearbeitet. Muster gratis u. franco durch 12142
Gebrüder Cohn, Falkenberg a. S., R. 60.

Die weltbekannte **Bettfedern-Fabrik** Gustav Dullig, Berlin S., Pringelstraße 46, versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 M.) gram. neue vorz. gefüllte Bettfedern, best. Wb. 45 Bf. Halbdaunen, best. Wb. 1.25, h.weiße Halbdaunen, best. Wb. 1.75, vorz. D. Daunen, best. Wb. 2.55. Von dies. Daunen genügen 8 Pfund zum größten Oberbett. Verpackung wird nicht berechnet. 11929
 In Verbindung durch jede Buchhandlung ist die Preisliste in 25. Auflage einschliesslich Schrift des Mod.-Buchs Dr. Müller über das gestörte Nerven- und Sexual-System Preisbindung unter Couvert für eine Mark in Briefmarken.
Eduard Bendt, Braunschweig.

Hensel's Mineraldünger.

Zum Einbau der Keder für die Spätharveste empfiehlt es sich schon jetzt, den Mineraldüngerbedarf zu decken. 14474
 Auf die Düngung im Herbst ist besonders Werth zu legen, weil die Winterendurftigkeit zur rascheren Wirkung des Mineraldüngers beiträgt.

Carl Schilling,
 Dammstraße Nr. 9.
Ehenoth (große Fam.) u. deren Verhätung. 2 M. Briefm. od. Nachn. 17296
R. Dörmann, Ronfang, 27.

15 Pfg. Kleine Kursbuch

kostet das soeben erschienene bekannte und beliebte

für Mannheim-Ludwigshafen.

Verlag
der **Ersten Mannh. Typogr. Anstalt**
Wendling Dr. Haas & Co.

Winter-Fahrplan 1893/94.

Ferner zu haben
in allen Buchhandlungen,
sowie im Zeitungskiosk.

Färberei Kramer

Chemische Wasch-Anstalt. | Mechanisches Teppich-Klopfwerk.

Fabrik und Central-Büreau: 17798
Bismarckplatz 15/17.

Läden:
C 1, 7. Bismarckplatz 15 u. 17. S 1, 8.

J. Menzemer,
Q 2, 22 Kunstleder Q 2, 22
empfehl. sich für Gold-, Zinn-
und Weißfärbereien, Zeichnung auf
Stoff etc. Annahme ganzer Aus-
stattungen. Prompte u. billige
Ausführung. Unterricht im Sticken
wird erteilt. 17797

**Delikatener Nürnberger
Döfse-Mausalat**
ist wieder in frischer Waare
eingetroffen. 17808
Detailpreis 40 Pfg. pr. Pfd.
pr. 10 Pfd.-Päckchen Mt. 3.
Louis Lohert,
R 1, 1 am Speisemarkt.

Feuerwehr.

Die Mannschaft der I. Compagnie wird
hiermit aufgefordert, sich beifalls Abhaltung
einer Probe am 17857
Montag, den 18. September,
Abends halb 6 Uhr
am Spigenhaus, Bauhof, pünktlich und voll-
ständig einzufinden.
Der Hauptmann:
Sch.

Mannheimer Sängerkreis.

Sonntag, den 17. September, Nachmittags 4 Uhr
Familien- und Kinderfest
in den Gartenanlagen der „Kaiserschütte“, bei ungünstiger
Witterung im Saal.

Abends
präzis 8 Uhr **theatralische Abend-Unterhaltung**
mit Musik- u. Gesangsaufführungen nebst nachfolgendem Tanz.
Näheres durch Rundschreiben.
Der Vorstand.
17403

Neuer Medicinal-Verein Mannheim (S. S.)

1. Klasse: 1 Person 15 Pfennig wöchentlich
2. " Wittwen mit Kinder 20 Pfennig wöchentlich
3. " Familien bis 4 Köpfe 25 Pfennig " "
4. " Familien über 4 Köpfe 30 " "

Jährlich werden 52 Wochenbeiträge erhoben. Rechtliche Behand-
lung nach freier Wahl von den Mitgliedern der „Gesellschaft der
Ärzte“ (49 Ärzte), desgleichen freie Wahl unter sämtlichen
hierigen Apotheken.
Anmeldungen zur Aufnahme können jederzeit erfolgen bei dem
Geschäftsführer 59419
C. Ehmman, Q 3, 15, Jdra.

Gasthaus zum Bratwurstglöckle

(vormals Hotel Richard)
am Haupt-Bahnhof.
Sonntag, 17. September, Nachmittags 3 Uhr
Zur Eröffnungsfeier:
Grosses CONCERT
der Kapelle Reuninger. 17789
Wozu höflich einladet
F. J. Hartmeyer.

Restaurant Löwenkeller, B 6, 30/31, Mann- heim.

Schönstes und angenehmstes Lokal Mannheims vis-
a-vis des Stadtparks mit schöner Hofwirtschaft. Reine
Weine, offen und in Flaschen. Vorzügliches Bier aus der
Königs-Bräuerei zum Löwenkeller hier, per Glas 10 Pfg.
Mittagstisch im Abonnement, Speisen à la carte,
Café etc. etc. zu jeder Tageszeit. 11164
Es empfiehlt sich bestens
K. Plum.

E 4, 12 Großer Mayerhof B 4, 12 Mannheim.

Empfehle Reis vorzügliches Lager- und Bismarckbier aus
der Brauerei Löwenkeller. Restauration in kalten und warmen
Speisen zu jeder Tageszeit. Mittagstisch von 12-2 Uhr.
Im Abonnement billigt. Reichhaltige Frühstück- und
Abendkarte. Gute Weine. Freundliche Bedienung. 16378
Zu zahlreichem Besuch ladet ein
Otto Epp.

Weinrestaurant Stuhlfauth

D S, 3, Theaterstraße. 17665

Süsser Traubenmost (Neuader)

Rothen und Weissen. 17665

Weinheim a. d. Bergstr.

Luftcurort, Wasserheil-Anstalt
„PFÄLZER HOF“.
Das ganze Jahr geöffnet. Dampfheizung. Pension mit den
Wasseranwendungen incl. Arzt von 5 Mk. an. Prospekt
gratis und franco durch den Besitzer Helmar. Reiffel und den
dirig. Arzt Dr. Karillon. 13099

Naturheilstalt Schloss Hornegg, Gundelsheim am Neckar.

Vom 1. September bis 1. November wird, wie in den Vor-
jahren, neben den seitherigen Kurmitteln auch eine 16955
in Anwendung gebracht. Es ist jedem
Einzelnen freigestellt, nach Belieben eine
Traubenkur allein zu gebrauchen. Der vor-
zügliche Einfluss derselben auf die Gesundheit ist allgemein anerkannt.
Kerzl. Leiter: Besitzer:
Oberstabsarzt Dr. Katz. Friedr. Trump.

Preisermäßigung!

Von heute ab offerire:
zu den billigsten Tagespreisen

Frische Landbutter 1.25
Feinste Schweizerbutter à Pfd. Mt. 1.25
Feinste Süßrahmbutter " " " 1.25
(anerkannt feinste Qualität)

Ia. Schweizerkäse " " " .80
Ia. Emmenthaler " " " .90
(groß gelocht u. vollsaftig)

Ia. fetter Limburger " " " .40
Alle Sorten Butter täglich frisch per Eilgut.

G. Wienert's Filiale
S 1, 8. 16479
Wiesbaden, Coblenz, Offenbach, Frankfurt, Darmstadt.

Tanz-Unterrichts-Anzeige.

Empfehle meine Unterrichtsstunden bei Garantie richtig
akademischer Erlerung, reelle Bedienung. Eintritt jeder Zeit.
Näheres laut Prospekt. 16417
J. P. Irschlinger, M 5, 8.

Junker- & Ruh-Oefen

die beliebtesten Dauerbrenner, mit
Nicca-Festern und Wärme-Circu-
lation, aufs Feinste regulirbar, ein
ganz vorzügliches Fabrikat, in ver-
schiedenen Größen und Formen, große
Kohlensparnisse, einfache und sichere
Regulirung.
Ueber 60,000 Stück im Gebrauch.
Ferner:
Amerikaner Oefen
von Gebrüder Sienanth in Eisen-
berg u. Hochstein in großer Auswahl.
Verbesserte Frische Oefen
von verschiedenen Werken.
Regulir-Füllöfen, Gasöfen, Mantelöfen mit Thon-
plättchen, Dualöfen aller Art, Gisthal-, sowie Pflanz-
Oefen empfiehlt zu billigsten Preisen

Alexander Heberer

O 2, 2 Mannheim O 2, 2.
NB. Meine sämtlichen Oefen sind mit Patent-
Aschenkasten, mit Kohlenfieb-Vorrichtung,
versehen. 16840

Zur Herbst- und Winter-Saison

empfehle ich in reicher Auswahl 17883

Crefelder und Englische Strickwolle,
Stich-, Säckel- und Fantasiwolle,
Wollene, halbwoollene und baumwollene

Unterkleider,

Charpes, Chales, Tücher, Kragen.
Das Neueste in Kapuzen,
Kleidchen, Mäntelchen und Jäckchen,
Herren- und Damen-Handschuhe,
Herren- und Damen-Westen,
Jagd-Strümpfe, Jagd-Gamaschen,
Borgezeichnete Decken, Läufer, Schürzen.
Stamin & Ganevasstoffe zum Besticken.
Strumpfwaaeren
in bekannter Güte und größter Auswahl.
Anfertigung von Strümpfen und Socken
nach Garntwahl.
Meine sämtlichen Wollgarne werden nur nach vollem
Bollgewicht verkauft und auf Wunsch jeweils vorgewogen.
J. Daut, F 1, 4.

Grab-Denkmalier

reichhaltiges Lager.
Bruno Wolff,
Bildhauer. 849
G 7, 23. Mannheim G 7, 23.

Ruhrkohlen

alle Sorten, beste Qualität empfiehlt
Peter Ruf, T 1, 5. 15684

Man reiche dem Glücke die Hand!

Frankfurter Pferdemarkt-Lotterie

Ziehung am 11. Oktober 1893.
Haupt-Gewinn:
Eine Equipage mit 4 eleganten Pferden nebst
feiner Schirung. 18780
Ferner: 3 Equipagen mit je 2 Pferden
1 Pferd
44 Reits- und Wägenpferde u. s. w. u. s. w.
Loose Mt. 1.—. Nach Auswärts Mt. 1.10

Silber-Lotterie Karlsruhe.

Loose Mt. 1.—
Gültig zu 2 Ziehungen.
Nur praktische Gold- und Silber-Gegenstände.

Deutsche Generalschul-Loose

à 50 Pfg.
Zu beziehen durch die Expedition des
„General-Anzeigers“
(Mannheimer Journal).

Gebrüder Rosenbaum

D 1, 7/8 an den Planken

beehren sich den Eingang sämtlicher Neuheiten für die

Herbst- u. Winter-Saison

in Regen-Mänteln, Jackets, Capes für Herbst und Winter, Kinder-Mänteln, sowie Abend-Mänteln anzuzeigen.

Das Lager bietet in vier großen Verkaufsräumen die reichste Auswahl am hiesigen Platze vom billigsten bis zum feinsten Genre.

17168

A. STREIT,

Aussteuer- und Weisswaren-Versand-Geschäft. 13393
Ettlinger Baumwoll-Waaren, als: Madapolams, Chiffons- und Futterstoffe aller Art. — Niederlage der Leinwandweberlei königl. Strafanst. Dies u. Eberbach. Preise billigst. Muster jederzeit gratis und franco.

Ettlingen (Baden).

Atelier für Photographie und Malerei.

P 7, 19
Heidelbergerstr.
Telephon 570.

G. Tillmann-Matter

P 7, 19
Heidelbergerstr.
Vielfach prämiirt.

MEY's Stoffkragen, Manschetten und Vorhemden.



Billigste, eleganteste und praktischste Wäsche

ist mit **Webstoff** überzogen und in Folge dessen von Leinwandwäsche nicht zu unterscheiden. Jeder Kragen kann eine Woche getragen werden, wird nach dem Gebrauch weggeworfen und kostet kaum das Waschlohn eines leinenen.



Vorrätig in Mannheim bei:

F. C. Menger, N 2, 1. — A. Herzberger, D 4, 8. — Aug. Dreesbach, U 1, 9.
Louis Schimmer, Q 1, 4. — A. Löwenhaupt Söhne. — Louis Marsteller. —
Wilh. Jäger.

Erstes Special-Reste-Geschäft
J. Lindemann, F 2, 7.

Erstes Special-Reste-Geschäft

F 2, 7. Mannheim. F 2, 7.

Täglicher Eingang

großer Gelegenheitsposten bedeutend unter normalem Preise

Reste

von Kleiderstoffen, Damas, Unterrockstoffen, schwarz Cachemire und Fantasiestoffen, weiß Renforce, Semdentuch, Bett-Damast, Dowlas, Flockbarchent, Bettzeug, Bettcattun, Schürzenstoffe, Handtücher, Tischtücher, Servietten, Vorhänge etc. etc.

Preise streng fest.

Jeder Rest ist mit festem Verkaufspreis versehen.

F 2, 7. J. Lindemann F 2, 7.

Gravir-Anstalt A. Jander, Mannheim
M 1, 1 Breitestr. M 1, 1.

Gravirungen aller Art

auf Gold, Silber, Messing, Stahl, Stein u. Elfenbein, Wappen und Siegel, Thür- und Firmenschilder, Stanzen u. Walzen, Korkbrennstempel, Datumstempel, aller Arten Selbstfärber, Nummerateure, Plombirzangen und Bleie, Alle Sorten Schablonen und Gummistempel, Holz-, Glas- und Metall-Buchstaben. 4642
Reparaturen prompt und billig.

Nähmaschinen

aller Systeme für Haushalt und gewerbliche Zwecke. Nadeln, Del und Ersatztheile. — Eigene Reparatur-Werkstätte.

Alfred Katz, Mannheim, D 2, 11,
im Hause des Herrn Scharpinet. 7435

Färberei Böhler

chem. Wasch-Anstalt

D 1, 10. Mannheim. D 1, 10.

Zur geistl. Beachtung!

Die Romane „Schwere Ketten“, „Gertha Falk“, „Jim Blaubari“, „Eine Undine“ sind nunmehr alle fertiggestellt und ersuchen wir höflichst, dieselben bald geistl. in unserer Expedition in Empfang nehmen zu wollen.

Die Expedition.

Rothe Kreuz-Loose à 3 Mark.

Hauptgewinne: 50,000 Mark 20,000 Mark 15,000 M. 10,000 M. 5000 M. 3000 Mk., 2 à 2000 Mk., 5 à 1000 Mk.

Baar ohne Abzug auszahlabar.

Ziehung am 25-27. Oktober.

Für Porto und Gewinnliste 30 Pf. extra.

17194

ferner die beliebten Frankfurter Pferdeloose à 1 Mark zu beziehen durch die alleinige General-Agentur: **Lud. Müller & Co.**, Bankgeschäft in Hamburg, in Nürnberg, in München und Schwerin.

Loenholdt's Fall-, Regulir- u. Luftheizungs-Oefen mit centralir. Fallschächteuerung, Ventilation u. Wasserverdunstungs-Vorrichtung und Gackatzugführung in schwarzer, vernickelter und bemalter Ausstattung, ausgeführt von dem Eisenwerk Hirzenhain, H. E. Buderus, Hirzenhain, (Oberhessen) und den Buderus'schen Eisenwerken Main-Weser-Hütte, Post Lohr in 80 Nummern für Räume v. 70—1200 Cbm. Prämiirt mit höchsten Auszeichnungen. Bei Versuchsheizungen im In- u. Auslande die besten Resultate. Ueber 70,000 Stück im Gebrauch. Patentirte Einsätze gleichen Systems für Porzellan- und Majoliköfen etc. etc. zur Auswechslung ohne Demontirung der Oefen. — Alteste stehen auf Wunsch gerne zu Diensten. Gewöhnliche Reguliröfen u. alle anderen Gaswaaren in bester Ausführung.

16963

Haustelegraphen- und Telephon-Anstalt

Carl Gordt

G 3, 11a G 3, 11a.

Telephonruf 664.

S 1, 9b S. Bodenheimer S 1, 9b.

Großes Lager in Tuch und Bukskin. Anfertigung nach Maß. Großes Lager in fertigen Herrenkleidern von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten. 4165

Resten

n Tuch und Bukskin, nur bessere Qualitäten, habe ich stets großes Lager, welche bedeutend unterm Preis abgeben und werden dieselben auf Wunsch nach Maß zu billigstem Preis unter Garantie angefertigt.

Wer

für Breslau und die ganze Provinz Schlesien — Posen für seine Inserate Erfolge wünscht, der benötigt am ehesten den von über 77000

67000

(amtlich bezeugt)

Abonnenten gelassenen „Breslauer General-Anzeiger“, Post-Abonnenten in der Provinz (amtl. bestätigt) über 19900. Insertionspreis nur 26 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.